



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR KULTURWISSENSCHAFTEN  
INSTITUT FÜR ETHNOLOGIE



Vortrag im Oberseminar

**Diana Sherzada, Doktorandin am Institut für Ethnologie**

**„In Deutschland musst du Mann und Frau sein!“  
Aushandlungen von Gender aus handlungspraktischer und biographischer Perspektive. Frauen aus Afghanistan in Deutschland**

Montag, den 24. 10. 2011, 18.00 – 20.00 Uhr  
Hörsaal L155  
Oettingenstr. 67, 80538 München

*Abstract*

Zahlreiche Akteure entfachen und befördern seit Jahren über die Geschlechterverhältnisse wie über „die Frauenfrage“ in Afghanistan immer wieder leidenschaftliche und konfliktreiche Auseinandersetzungen. Während vor der Kulisse medialer und öffentlicher Aufmerksamkeit Inszenierungen des Weiblichen für die Verhandlung von Genderdiskursen unter der omnipräsenten „battleflag“ der burqa (Toynbee 2002) im Blickfeld stehen, bleiben weibliche Mobilitäten und Geschlechterverhältnisse in der afghanischen Diaspora randständig belichtet oder von stereotypen Zuweisungen und dem an Habitus und Körper ansetzenden Stigma um Unterwerfung, Passivität und Viktimisierung durchkreuzt.

Über den Begriff der sozialen Praxis entfaltet dieser Vortrag Konzepte und Konfigurationen aus der diskursiven Verhandlung von geschlechtlichen Identitätsbildern um Körper und Positionen, um den Einfluss der Migration in seinen widersprüchlichen Folgen für spezifische Dimensionen innerhalb der Geschlechter(un)ordnung zu beleuchten. Es wird nachvollzogen, wie sich Annahmen über Gender und Heteronormativität in verschiedenen Ebenen vor dem Spiegel der deutschen Migrationsgesellschaft in einer Verknüpfung aus Machtasymmetrien, Begehrensökonomien und Anrufungspraktiken darstellen, um Subjektivierungsprozesse in ihren handlungspraktischen Modifikationen und ihren biographischen Interpretationen zu umreißen.